



Sternenschweif

Geheimnisvolle
Verwandlung



KOSMOS



Sternen- schweif




Geheimnisvolle
Verwandlung



von Linda Chapman

mit Illustrationen von
Anna-Lena Kühler

KOSMOS



Cover- und Innenillustrationen von Anna-Lena Kühler,
Eltville Rauenthal
Covergestaltung von Maria Seidel, Teising


Titel der englischen Originalausgabe:
Linda Chapman: My secret unicorn – The magic spell
© Working Partners Ltd., 2002
First published by Puffin Books, London 2002

Aus dem Englischen übersetzt von Bettina Schaub

Based on characters by Working Partners Ltd.
© Working Partners Ltd., 2020

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, Autoren und
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**

© 2004, 2021, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,
Pfizerstraße 5-7, 70184 Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-440-50393-5
Redaktion: Verena Tingler
Satz: Doppelpunkt, Stuttgart



The page is framed by a decorative border of green leaves and butterflies. The top and right sides are filled with dense green foliage, while the bottom edge also features a layer of leaves. Three blue butterflies are scattered in the upper left quadrant of the page.

Inhalt

Einleitung	5
Ein neues Zuhause	8
Das beste Pony der Welt	18
Der fabelhafte Buchladen	34
Das Einhornbuch	48
Willkommen daheim!	57
Die geheime Lichtung	67
Gibt es echte Einhörner?	76
Der Zauberspruch	87
Lauras magischer Freund	95

Einleitung

Tief in den Bergen war ein steinerner Tisch in dichten Nebel getaucht. Ein wunderschönes Einhorn stand daneben. Schnaubend senkte es seinen edlen Kopf und berührte den Tisch mit seinem silbernen Horn. Der Tisch schien für einen kurzen Moment zu beben. Dann begann seine Oberfläche wie ein Spiegel zu glänzen.

Das Einhorn flüsterte einen Namen:

„Sternenschweif.“

Plötzlich flammte ein violetter Blitz am Nachthimmel auf und der Nebel begann sich zu lichten. Im Spiegel erschien

das Bild eines kleinen,
grauen Ponys.



Ein zweites Einhorn mit einem bronzefarbenen Horn trat an den steinernen Tisch und betrachtete nachdenklich das kleine, graue Pony: „Er sucht also immer noch nach seinem richtigen Besitzer, jemandem, der seine magischen Kräfte zum Leben erwecken kann?“



Das Einhorn mit dem silbernen Horn nickte zustimmend: „Sein letzter Besitzer hat ihn nicht gut behandelt.“



Das andere Einhorn schüttelte traurig den Kopf. Sein bronzefarbenes Horn erstrahlte im Licht des Spiegels.

„Aber irgendwo muss es doch einen Menschen geben, der ein gutes Herz hat und an den Zauber glaubt?“

„Ich denke, da gibt es auch jemanden“, antwortete das Einhorn mit dem silbernen Horn sanft. „Sieh nur, da kommt sie.“

Das andere Einhorn beugte sich über den Steintisch und schaute gespannt zu, was im Spiegel vor sich ging.

Ein neues Zuhause

„Wohin soll ich das stellen?“, fragte Laura ihre Mutter, während sie mit einem großen Karton in den Armen in die Küche stolperte.

Ihre Mutter kniete zwischen unzähligen Umzugskisten auf dem Boden. „Stell ihn einfach irgendwohin, wo Platz ist“, antwortete sie.

Laura ging zum Küchentisch hinüber und stellte den Karton darauf ab. Genau in diesem



Moment kam Max, ihr jüngerer Bruder, hereingestürmt. Sein Welpen Buddy folgte ihm dicht auf den Fersen. Er war ein Berner Sennenhund.

Der Welpen schlitterte über den Küchenboden, um Frau Foster zu begrüßen – und landete mitten in einem hohen Stapel Geschirr auf dem Boden, den sie gerade erst ausgepackt hatte. Ein paar Teller fielen mit einem lauten Klirren herunter.



„Oh nein, Buddy“, stöhnte Frau Foster.

„Mama, er kann nichts dafür“, verteidigte Max seinen kleinen Hund. Er lief zu Buddy hinüber und nahm ihn auf den Arm. „Er hat es einfach noch nicht raus, wie man bremst.“

Frau Foster lachte. „Warum geht ihr zwei nicht hinaus in den Garten?“, schlug sie vor. „Da kannst du Buddy zeigen, wie man bremst.“

Schnell lief Max mit Buddy in den sonnigen Hof hinaus.

„Pass auf, Max!“, rief Herr Foster über den Flur.

Laura sah, dass die beiden auf ihrem Weg nach draußen beinahe zwei Männer von der Umzugsfirma umgerannt hätten.



Herr Foster, Lauras Vater, zeigte den Männern, wo die Sachen vom Möbelwagen hinkamen.

„Was soll ich jetzt machen?“, fragte Laura ihren Vater.

„Achtung! Aus dem Weg!“, übertönte einer der Männer die Antwort ihres Vaters.



Laura trat zur Seite, als zwei Möbelpacker unter dem Gewicht des alten gemütlichen Ohrensessels ihrer Mutter durch den Flur wankten.

„Vielleicht ist es das Beste, wenn du nach oben gehst und die Sachen in deinem Zimmer auspackst, Liebes?“ Ohne ihre Antwort abzuwarten, eilte er hinter dem Mann mit dem Sessel her. „Bitte seien Sie vorsichtig! Meine Frau hängt ganz besonders daran!“